Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09304096
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Burgstädter Straße 2; 4; 6; 8; 10; 12; 14; 16; 18; 20; 22
Gem. * Fl-stck. * Flur	Connewitz * 119; 119/d; 119/g; 119/k; 493/l; 116/3; 493/30; 493/31
Bauwerksname	Wohnanlage Connewitz der Eisenbahner-Baugenossenschaft (Sachgesamtheit)
Zusätzl.-Anschrift	*Burgstädter Straße 3; 5; 7; 9; 11; 13; 14; 15; 119; 119/e; 116/3*Connewitz 16; 17; 18; 19; 20; 21; 22; 24*
Zusätzl.-Anschrift	*Narsdorfer Straße 1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 119; 119/d; 119/h; 119/i*Connewitz 11; 12; 13; 14; 16*
Zusätzl.-Anschrift	*Probstheidaer Straße 21; 23; 25; 27; 29 116/4; 119/f; 119/g*Connewitz*

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Wohnanlage Connewitz der Eisenbahner-Baugenossenschaft, mit den Einzeldenkmalen: Mehrfamilienhäuser Burgstädter Straße 2, 4 (Obj. 09296505), Burgstädter Straße 6, 8 (Obj. 09296728), Burgstädter Straße 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22 (Obj. 09301811), Kohrener Straße 3, 5, 7, 9, 11 (Obj. 09296786), Kohrener Straße 13, 15, 17, 19, 21 (Obj. 09295995), Kohrener Straße 14, 16, 18, 20, 22, 24 (Obj. 09295996), Narsdorfer Straße 1, 3, 5 (Obj. 09296503), Narsdorfer Straße 2, 4, 6 (Obj. 09296502), Narsdorfer Straße 7, 9, 11, 13 (Obj. 09296726), Narsdorfer Straße 8, 10, 12, 14, 16 (Obj. 09296727), Probstheidaer Straße 21 (Obj. 09295999), Probstheidaer Straße 23 (Obj. 09296783), Probstheidaer Straße 25, 27, 29 (Obj. 09296504) sowie umgebende Grünflächen als Sachgesamtheitsteile; markante Putzbauten, die Häuser der frühen 1930er Jahre im Stil der Moderne, die der späten 1930er Jahre im traditionalistischen Stil, städtebaulich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Wohnanlage der Eisenbahner-Baugenossenschaft Leipzig
Zwischen den beiden östlich der Bornaischen Straße gelegenen Bebauungsgebieten an Klemm- und Gaschwitzer Straße sowie am Connewitzer Friedhof war eine größere Fläche unbebaut geblieben. Hier erwarb, in unmittelbarer Nähe der Bahngleise, die Eisenbahner-Baugenossenschaft Leipzig eGmbH 1929 Bauland. Über einen verhältnismäßig langen Zeitraum von mehr als zehn Jahren entstand in mehreren Bauphasen eine der mit 426 Wohneinheiten größten Wohnanlagen im Leipziger Süden. Von der bereits bestehenden Probstheidaer Straße wurden die neuangelegten Querstraßen erschlossen. Zu dem ersten Bauabschnitt von 1930-1931, für den der Architekt O. M. Rothmann die Pläne lieferte, gehörten zwei sich gegenüberstehende dreigeschossige Zeilen aus fünf und sechs Häusern an der Kohrener Straße mit erhöhten Kopfbauten (Nr. 13/15/17/19/21 und Nr. 14/16/18/20/22/24) sowie an der Probstheidaer Straße ein eingeschossiger Lebensmittelladen (Nr. 21). Die weiteren Bauabschnitte an Narsdorfer und Burgstädter Straße entstanden nach einer durch die Weltwirtschaftskrise verursachten Bauunterbrechung erst ab der Mitte der 1930er Jahre. In den Plänen des nun bauleitenden Architekten Alfred Uttecht ist mit der Verwendung von Walmdächern und Sgraffiti eine Abkehr von Rothmanns im Stil der Neuen Sachlichkeit errichteten Bauten und eine Aufnahme traditionalistischer Tendenzen spürbar. Als erstes wird nach Uttechts Plänen 1934 die Ostseite der Kohrener Straße (Nr. 3/5/7/9/11) fertiggestellt. Es folgt 1935-1936 an der Probstheidaer Straße ein Eckhaus, dessen Hauptfront zur Narsdorfer Straße weist (Nr. 23) und eine freistehende aus drei Häusern bestehende Baugruppe (Nr. 25/27/29). 1936-37 entstehen die anschließenden Blöcke an der Narsdorfer Straße (Nr. 7/9/11/13 und Nr. 8/10/12/14/16) und 1939-1940 weitere, nun auch das nördlichen Teilstück der Burgstädter Straße einschließende Baublöcke (Nr. 1/3/5 mit Burgstädter Straße 6/8 und Nr. 2/4/6 mit Burgstädter Straße 2/4). Die ebenfalls 1939-1940 gegenüber den Bahngleisen an der Westseite der Burgstädter Straße (Nr. 10/12/14/16/18/20/22) errichtete Zeile wurde nach mehr als fünfzigprozentiger Kriegszerstörung 1951-1952 in vereinfachter Form wieder aufgebaut. Entsprechend der baulichen Entwicklung sind die drei von der Probstheidaer Straße abgehenden Straßen angelegt worden, was sich in den Daten ihrer Benennung nach Gemeinden des Leipziger Landes widerspiegelt: Kohrener Straße 1930, Narsdorfer Straße 1935 und Burgstädter Straße 1939.
Hauptmerkmal der städtebaulichen Gestaltung ist die gekrümmte Anlage von Kohrener und Narsdorfer Straße. Dadurch sind Straßenräume entstanden, in denen sich der Blick fängt und die verstärkt als einheitliche bauliche Ensembles in Erscheinung treten. Gebildet werden die Straßenräume aus mehreren in geschlossener Bauweise zusammenstehenden Blöcken mit jeweils vier bis sechs Häusern. Zumeist dreigeschossig, besitzen die Zeilen an der Kohrener Straße massiv aufgeführte Bodengeschosse mit Flachdächern und bilden zur Probstheidaer Straße mit viergeschossigen Kopfbauten eine Portalsituation aus. Die lange Reihung der Baublöcke wird durch die Verwendung von vortretenden Runderkern und schmalen gerundeten Risaliten an den Gebäudekanten gestalterisch untergliedert. Die Putzfassaden sind mit Ziegelsockeln versehen, die Eingänge - im Wechsel an der Straßen- und der Hofseite - besitzen Ziegelrahmungen. An den Hofseiten sind Loggien eingelassen. Putzfassaden mit Ziegelsockeln, ziegelgerahmte Eingänge und rückseitige Loggien finden sich auch an der dreigeschossigen Bebauung der späteren Abschnitte. Durch die Verwendung von Walmdächern anstelle der massiven Bodengeschosse wirkt sie generell niedriger, so daß eine Abstufung von den hohen Kopfbauten bis hierher bemerkbar wird. Auch im gekrümmten Verlauf der Narsdorfer Straße und im nördlichen Teilstück der Burgstädter Straße werden die Zeilen strukturiert, durch vorstehende und die Dachtraufe überragende Eingangsachsen, die durch einen unregelmäßigen und stark aufgerauhten Putz von den übrigen Wandflächen abgehoben sind. Zwischen den hier angebrachten Treppenhausfenstern sitzen Felder mit ornamentalen Sgraffitis. Die zur Probstheidaer Straße gehörenden Bauten besitzen ebenfalls Putzfassaden, Ziegelsockel, Eingänge mit Ziegelgewänden und Walmdächer, doch sind die Wandflächen weniger untergliedert. Die aus drei Häusern bestehende Gruppe ist durch einen breiten mittleren Dachausbau untergliedert.
Die Geschoßgrundrisse sind fast durchgängig dreispännig angelegt und entsprechen damit dem seit den 1890er Jahren in Connewitz am häufigsten verwendeten Grundrisstyp. In der Regel bestehen die Wohnungen aus Zimmer, Stube, Küche und Bad sowie Loggien an den Seitenwohnungen. Bei den früheren Baublöcken an der Kohrener Straße wurde diese Grundrisseinteilung variabel gehandhabt; Rothmann plante in einigen Fällen auch Ein- und Dreizimmerwohnungen. Entsprechend unterschiedlich sind die Wohnflächen, für die Einzimmerwohnungen 45, für die Wohnungen mit zwei Zimmern zwischen 52 und 67 und für die Dreizimmerwohnungen 77,5 Quadratmeter.
Der nach Plänen Rothmanns errichtete Lebensmittelladen ist eingeschossig mit großen Fenstern, Ziegelsockel, verputzten Wandflächen und stark vortretendem Flachdach angelegt.
Der Gesamteindruck der Anlage wird stark durch die zugehörigen Grünanlagen geprägt, Rasenflächen mit Baumbepflanzungen und Wäschetrockenplätzen hinter den langgestreckten Hauszeilen sowie von Ligusterhecken eingefassten Grünflächen vor den Häusern. Die Straßenecken sind durch Pappeln markiert.
(Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Sachsen, Stadt Leipzig, Südliche Stadterweiterung, 1998)

Datierung 1939-1940, bez. 1939 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09295996 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage, Hofansicht

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.